

Mitteilungen für Mitglieder

13. April 2012

Kompetenzzentrum Deutschland:

„Wachstumstreiber Internet – Chancen und Herausforderungen der Wirtschaft“

„Die IT-Branche boomt. Es gibt in Deutschland viele engagierte Gründungen, die nachhaltig sind, aber das Potenzial ist noch lange nicht ausgereizt. Die Prognosen lauten: Von 2010 bis 2016 wird die Internetwirtschaft der G20-Staaten sich nahezu verdoppeln – ein riesengroßes Potenzial. Von diesen Wachstumsquoten träumen andere. Wir können sie nutzen.“ Mit diesen Worten eröffnete der Präsident des Wirtschaftsrates, Prof. Dr. Kurt J. Lauk, das „Kompetenzzentrum Deutschland“ am 21. März 2012 im Berliner Congress Center bcc.



Der Wirtschaftsrat setzte mit seiner Veranstaltung unter dem Motto „Wachstumstreiber Internet – Chancen und Herausforderungen der Wirtschaft“ einen Meilenstein. Rund 1.000 Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik haben in Berlin mit dem Vizekanzler Dr. Philipp Rösler, den Bundesministern Dr. Hans-Peter Friedrich MdB und Daniel Bahr MdB, der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Viviane Reding, sowie zahlreichen weiteren namhaften Entscheidern Zukunftsfragen der digitalen Gesellschaft diskutiert.



Terminankündigungen

26. April 2012 in Berlin

Fachkräftesymposium

„Fachkräftebedarf decken – Wachstumsbremsen lösen!“

mit

Dr. Ursula von der Leyen MdB
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Prof. Dr. Maria Böhmer

Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

12. Juni 2012 in Berlin

Wirtschaftstag 2012

**„Deutschland und Europa neu denken:
Wege aus der Staatsverschuldung“**

mit

Dr. Angela Merkel MdB
Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland,

Dr. Wolfgang Schäuble MdB
Bundesminister der Finanzen

Anshu Jain

Designierter Co-Vorsitzender des Vorstands, Deutsche Bank AG

Podium I

USA contra Europa: Welcher Weg führt aus der Schuldenkrise?

Podium II

Industrieland Deutschland: Zwischen Innovation und Abriss

Podium III

Sozialer Frieden ohne Neuverschuldung?

25. Juni 2012 in Brüssel

Europasymposium zu Cloud Computing

mit

Neelie Kroes

Vize-Präsidentin der Europäischen Kommission,
EU-Kommissarin für die Digitale Agenda

Dorothee Belz, Vorsitzende der Bundesarbeitsgruppe Netz- und Medienpolitik im Wirtschaftsrat und Mitglied der Europageschäftsführung bei Microsoft, sprach sich für eine Vereinheitlichung und Modernisierung der Gesetze aus, appellierte aber zugleich an den Gesetzgeber, unternehmerische Gestaltungsspielräume und die Eigenverantwortung der Nutzer zu wahren.



Der Präsident des Wirtschaftsrates, Prof. Dr. Kurt J. Lauk, fand deutlich mahnende Worte: „Staatliche Regulierung hat vor allem die Aufgabe, Innovation zu fördern, statt sie zu verhindern. Wir bewerten das Internet immer noch zu sehr nach seinen Risiken als nach Chancen. Die Versessenheit des deutschen Gesetzgebers, jedes kleinste Detail im Voraus zu regeln, verhindert viele innovative Ideen bereits im Frühstadium. Das Internet ist aber kein deutsches Medium. Der Mangel an internationalem Denken führt dazu, dass wir globale Vermarktungsmöglichkeiten guter Geschäftsmodelle nicht voll ausschöpfen. Hier müssen und hier können wir nachlegen“. Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler ergänzte: „Es gibt kaum einen größeren Wachstumstreiber momentan als das Internet für die deutsche, die europäische, aber auch für die Weltwirtschaft insgesamt. Es gibt auch keinen Bereich in der deutschen Wirtschaft, der ohne Internet überhaupt noch funktionieren könnte.“



Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich MdB, stellte in seiner Re-

de den Aspekt der Sicherheit in den Mittelpunkt. Zum einen müsste die Sicherheit der Netze als solche sichergestellt werden. Bei der Frage der Sicherheit der Daten könne Deutschland sogar international Standards setzen. Datenschutz und Datensicherheit sollten dabei nicht gegen die Wirtschaft, sondern gemeinsam mit der Wirtschaft entwickelt werden.



Harald Kayser, Mitglied des Vorstands der PricewaterhouseCoopers WPG AG, konzentrierte sich in seinem Vortrag auf den Nutzen, den gerade mittelständische Unternehmen aus dem Internet ziehen können. Gleichzeitig zeigte er die Hürden auf, die einem weiteren Wachstum derzeit noch entgegenstehen. Ein Beispiel seien die Datenschutzbeauftragten in Deutschland. „Der deutsche Föderalismus hat 16 verschiedene Datenschutzbeauftragte und einen Bundesbeauftragten hervorgebracht. Diese sehr kleinteilige Aufgabenverteilung passt nicht zu den Herausforderungen, die das globale Medium Internet für die mittelständische Wirtschaft darstellt“. Hieran konnte die Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Viviane Reding, nahtlos anknüpfen. Auch auf EU-Ebene gebe es 27 verschiedene, stark voneinander abweichende Regelungen. Frau Reding warb um Unterstützung ihres Vorschlags einer einheitlichen EU-Datenschutzverordnung, in der sie das Potenzial sieht, Weltstandards zu beeinflussen: „Rechtssicherheit für die Unternehmen, hohes Schutzniveau für die Bürger, gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Unternehmen.“



In drei hochkarätig besetzten Podien wurden die Auswirkungen von IT auf die Internetwirtschaft allgemein, auf die Gesundheitswirtschaft und die Energiebranche weiter vertieft.

Podium I: Beschäftigung und Wirtschaftswachstum – Wie nutzen wir die Potenziale der digitalen Wirtschaft?

Die klassische IT-Wirtschaft hat derzeit Schwierigkeiten, in ausreichendem Maß gut ausgebildete Fachkräfte zu finden. Besonders im internationalen Wettbewerb komme dies erschwerend zum Tragen. Ein weiteres Problem, insbesondere für Internetunternehmen, sei die hierzulande schlechte Versorgung mit Wagniskapital. So könnten Unternehmen im Ausland wesentlich leichter Finanzierungsmittel auftreiben und damit schneller wachsen. Hieraus ergebe sich ein effektiver Wettbewerbsnachteil für deutsche Start-Up Unternehmen. Einig waren sich die Podiumsteilnehmer in der Beurteilung der auch zukünftig enormen Wachstums- und Innovationsmöglichkeiten des Mediums. Um die Potenziale der digitalen Wirtschaft sicherzustellen, sei staatliche Regulierung nicht immer die richtige Antwort. Vielmehr biete die Selbstregulierung oftmals den Vorteil der wesentlich höheren Flexibilität.

Der Wirtschaftsrat fordert:

- Stärkung der Fachkräftebasis und Verbesserung der Medienkompetenz in allen Alterstufen
- Leichterem Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten
- Weiterer Ausbau leistungsfähiger Breitbandnetze
- EU-weit einheitliche Rahmenbedingungen beim Datenschutz

Podium II: Innovationsmotor Gesundheitswirtschaft – Telemedizin und Cloud als Lebensretter

E-Health ist ein bedeutender Innovations- und Wachstumsmotor für den Standort Deutschland. Doch die Möglichkeiten, Innovationen in der Gesundheitswirtschaft erfolgreich zu nutzen, werden durch eine Vielzahl oftmals unübersichtlicher und widersprüchlicher Vorschriften und Verordnungen gebremst. Dabei kann nur mit mehr Effizienz und Innovationskraft eine hochwertige medizinische Versorgung

und Teilhabe am therapeutischen Fortschritt für alle unsere Mitbürger sichergestellt werden. Wir brauchen einen offenen Diskurs von Politik, Wirtschaft und den Gesundheitsberufen bzw. Leistungserbringern darüber, wie Innovationen best- und schnellstmöglich für die Patienten nutzbar gemacht werden können. Der Wirtschaftsrat fordert:

- Selbstbestimmung der Patienten fördern!
- Datenschutz an den Bedürfnissen der Patienten ausrichten!
- Finanzierung von Innovationen sicherstellen!
- Sektorübergreifende Vernetzung auf Basis einer funktionsfähigen Telematikinfrastruktur vorantreiben!
- Pflegereform durch Leistungsrechts-Flexibilisierung als Innovationstreiber aktivieren!

Das E-Health Konzept des Wirtschaftsrates wurde Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr überreicht, um die Entfesselung des Wachstumstreibers Gesundheitswirtschaft voranzubringen. Das vollständige Positionspapier ist in dieser Ausgabe des WR-Intern weiter unten abgedruckt.

Podium III: Intelligente IT-Lösungen – Eckpfeiler für die Umsetzung der Energiewende

„Ohne intelligente Netze kann die Energiewende nicht gelingen. Smart Grids müssen Erzeugung, Transport, Verbrauch und Speicherung von Energie sinnvoll miteinander verbinden. Die Migration vom bestehenden System der Energieversorgung in das Internet der Energie erfordert eine umfassende Planung und ein professionelles Management“, mahnte Prof. Dr. Dr. Henning Kagermann, der Präsident der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften - acatech, vor dem Wirtschaftsrat.

Frank Riemensperger, Vorsitzender der Geschäftsführung der Accenture GmbH verglich das Energiesystem mit dem Bankensystem: „Das Energiesystem ist gerade so wichtig wie unser Bankensystem. Es gehört zum Blutkreislauf unserer Wirtschaft. Wir müssen darüber nachdenken, ob wir nicht einen Stresstest für die Energiepreise brauchen, so wie wir einen Stresstest für die Banken haben.“



Sicher verfügbare Energie zu bezahlbaren Preisen ist eine zentrale Voraussetzung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Deutschland. Das sind diejenigen Unternehmen, die Technologien zum Gelingen der Energiewende entwickeln. Dem Einsatz moderner IT kommt eine ganz entscheidende Rolle bei der Umsetzung zu. Zugleich entstehen völlig neue Geschäftsmodelle. „Energy-IT made in Germany“ kann zum globalen Exportschlager werden.

Die Teilnehmer des Podiums machten deutlich, dass viele Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz und Verringerung des Energieverbrauches, z.B. im Gebäudebereich, schon vorhanden sind. Der flächendeckende Einsatz scheitert jedoch an den hohen Kosten und der fehlenden Akzeptanz beim Verbraucher. Transparente Informationen, ausreichender Datenschutz, verändertes Verbraucherverhalten und sinkende Preise sind notwendig, um mehr Tempo bei der Steigerung der Energieeffizienz zu erreichen. Zugleich müssen die Technologien einfach zu bedienen sein, damit sie von den Nutzern akzeptiert werden. Politik und Unternehmen stehen hierbei gemeinsam in der Pflicht.



Der Wirtschaftsrat fordert:

- Vertrauenskampagne durch mehr Informationen für Verbraucher starten
- Gesamtkonzept für die IT-Sicherheit im Netz
- EU-weit einheitliche Regelungen zum Datenschutz
- Forschung und Entwicklung von Smart Grids und Speichern intensivieren
- Freiwilligkeit statt Zwang bei der Steigerung der Energieeffizienz



In seinem Schlussvortrag hob Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr MdB die Bedeutung der Gesundheitswirtschaft hervor. Diese Sorge für mehr Arbeitsplätze als die Autoindustrie oder der Maschinenbau. Eine der größten Herausforderungen der Gesundheitswirtschaft werde der demographische Wandel sein. „Deswegen leisten moderne Informations- und Kommunikationstechnologien einen ganz wichtigen Beitrag, um mit den begrenzten Ressourcen im Gesundheitswesen die besten Ergebnisse zu erzielen. Dies ist umso wichtiger, als die demographische Entwicklung den wachsenden Bedarf der Patienten nach Leistungen erhöht.“



Der Bundesgeschäftsführer des Wirtschaftsrates, Dr. Rainer Gerding, resümierte in seinem Schlusswort: „Die Internetwirtschaft mit zweistelligen Wachstumsraten ist längst zum Maschinenbau des 21. Jahrhunderts geworden. Im internationalen Vergleich belegt Deutschland aber nur einen

Mittelfeldplatz. Über Jahrzehnte waren die Wurzeln unseres wirtschaftlichen Erfolges die in der Welt einzigartige Verbindung von Handwerks-, Kaufmanns- und Ingenieurskunst. Für die Zukunft kommt es darauf an, diese Fähigkeiten in die vernetzte Welt des Internets einzubringen. Dabei spielen nationale Grenzen keine Rolle mehr. Um vom „Made in Germany“ zum „Enabler in Germany“ zu werden, brauchen wir Kompetenz, Transparenz und Tempo. Vor allem aber einen Mentalitätswandel: Mehr Mut für Innovationen statt Kleinmut und überzogenes Risikodenken. Diese Aufgabe dürfe nicht allein der Politik überlassen werden. An diesem Wandel müssten alle Akteure mitwirken.“

Stimmen zum Tage

Dr. Philipp Rösler, Vizekanzler und Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

„Ich bedanke mich ausdrücklich beim Wirtschaftsrat der CDU für diese Veranstaltung, die ja genau das zum Thema macht, nämlich das Internet, die digitale Welt als absoluten Wachstumstreiber zu sehen. Und deswegen ist Netzpolitik immer auch Wirtschaftspolitik, um die vorhandenen Potenziale durch die richtigen gesellschaftlichen Diskussionen und politischen Entscheidungen selber zu nutzen.“

Dr. Hans-Peter Friedrich MdB, Bundesminister des Innern

„Es ist ganz wichtig, dass es einen immerwährenden, guten Dialog zwischen den Akteuren in Wirtschaft und Politik gibt. Der Wirtschaftsrat ist dafür ein hervorragendes Brückenbauwerk.“

Daniel Bahr MdB, Bundesminister für Gesundheit

„Der starke Wirtschaftsrat trägt dazu bei, dass die Interessen, die Kenntnisse, das Know-How aus der Wirtschaft auch in der Politik eine Rolle spielen. Viel zu häufig haben Unternehmerinnen und Unternehmer, Menschen aus der Wirtschaft eine Distanz zur Politik. Dabei müssen sie sich auch einbringen, müssen die politische Diskussion mitprägen.“

Podium I: Beschäftigung und Wirtschaftswachstum – Wie nutzen wir die Potenziale der digitalen Wirtschaft?

Anne Ruth Herkes, Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Dr. David Dean, Senior Partner, The Boston Consulting Group GmbH

Arnulf Keese, Geschäftsführer / Managing Director DACH, PayPal

Heiko Hubertz, Gründer und CEO, Bigpoint GmbH

Dr. Christian Grugel, Abteilungsleiter, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Dr. Rainer Hillebrand, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Otto Group

Dr. Stefan Tweraser, Country Director, Google Germany GmbH

Moderation: **Dr. Christian Stöcker**, Ressortleiter Netzwelt, SPIEGEL ONLINE

Podium II: Innovationsmotor Gesundheitswirtschaft – Telemedizin und Cloud als Lebensretter

Ulrike Flach MdB, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit

Wolfgang Pföhler, Vorsitzender des Vorstands, Rhön-Klinikum AG

Frank Gotthardt, Vorsitzender des Vorstands der CompuGroup Medical AG

Dr. Wolfgang Richter, General Manager Governmental Affairs, Philips GmbH

Cafer Tosun, Managing Director SAP Innovation Center, SAP AG

Dr. Heinz Riederer, Mitglied der Geschäftsführung, Sanofi Deutschland

Dr. Cord F. Stähler, CTO Healthcare, Siemens AG

Jens Spahn MdB, Gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Moderation: **Margaret Heckel**, Freie Journalistin, Dr. Weidenfeld & Heckel

Podium III: Intelligente IT-Lösungen – Eckpfeiler für die Umsetzung der Energiewende

Prof. Dr. Dr. Henning Kagermann, Präsident, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

Frank Riemensperger, Vorsitzender der Geschäftsführung, Accenture GmbH

Peter Eilers, Geschäftsleitung, Imtech Deutschland GmbH & Co. KG

Frank Gutzeit, Bereichsvorstand, Diehl Metering, Geschäftsführer Hydrometer GmbH

Heiko Mevert, Mitglied der Geschäftsführung, GETEC net GmbH

Dr. Jörg Ritter, Mitglied des Vorstands, BTC Business Technology Consulting AG

Hans-Christoph Rohland, Senior Vice President R&D, Software AG

Dr. Carsten Voigtländer, Vorsitzender der Geschäftsführung, Vaillant GmbH

Moderation: **Dr. Ursula Weidenfeld**, Freie Journalistin, Dr. Weidenfeld & Heckel

Die Dokumentation der Veranstaltung finden Sie unter: www.wirtschaftsrat.de